

gerunzelt, die Runzeln durch schwächere Querrunzeln netzartig mitsammen verbunden. Der ebenso gerunzelte und wenig glänzende Thorax ist mässig kurz, vorne beiderseits ziemlich gerundet, oben ohne Einschnürung, beiderseits zweimal ausgebuchtet. Die Dornen des Mittelsegmentes<sup>1</sup> sind fast doppelt so lang als ihre Entfernung von einander an ihrer Basis beträgt, sie sind gerade, schief nach hinten und oben gerichtet und wenig divergierend; die Dornen am Thorax-Petiolusgelenke sind etwas weniger wie halb so lang als die oberen Dornen. Der Petiolus ist längsgerunzelt und schwach glänzend, der Knoten des ersten Segmentes ist dick (von vorne nach hinten), vorne vertical gestutzt mit fast halbkreisförmiger Kante, die convexe hintere Fläche geht bogig und ohne Grenze in die convexe obere Fläche und in die Seitenflächen über; der Stiel vor dem Knoten ist etwa so lang wie der Knoten; das zweite Segment ist kurz queroval, kaum breiter als lang. Der Bauch ist glatt und glänzend, sein erstes Segment oben glatt oder an der Vorderhälfte sehr fein und seicht lederartig gerunzelt, an der Basis mehr oder weniger sehr fein längsgestreift.

Diese Art ist durch die auffällige Färbung leicht zu erkennen, vorausgesetzt, dass diese Färbung nicht etwa variirt. Unter den afrikanischen Arten mit langer, gut ausgeprägter Fühlerrinne haben am Mittelsegment nur kurze Zähne: *T. simillimum* NVL., *pusillum* EM. und *Emeryi*, eine von mir baldigst zu publicie

<sup>1</sup> Da in der Hymenopterologie in neuerer Zeit schon ziemlich allgemein für den hinteren oberen Abschluss des Thorax statt des unrichtigen Ausdruckes *Metanotum* die richtige Bezeichnung *Median-* oder *Mittelsegment* verwendet wird, so will ich auch nicht länger zögern, diesen Ausdruck zu gebrauchen, den ich bereits im J. 1885 in meinen »Feigeninsecten« (Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. in Wien) verwendet habe, da ich unter den gegebenen Umständen diese Bezeichnung für zweckmässig hielt. Prof. EMERY nennt dieses Segment *Epinotum*, welcher neue Name mir wohl nicht gerechtfertigt erscheint.

Das eigentliche *Metanotum* ist bisher bei den geflügelten Geschlechtern Hinterschildchen genannt worden. Bei den Arbeitern der Ameisen ist es wohl oft nicht entwickelt, aber da, wo es vorkommt, muss es als *Metanotum* bezeichnet werden.

In betreff der richtigen Bezeichnung der Thoraxteile bei den Ameisen ist EMERY'S Abhandlung: *Intorno al torace della formiche* (Bull. Soc. entom. ital. 1900, p. 103) von ganz besonderem Interesse.